

Vorwort zur 3. Auflage

Vor 14 Jahren sollten wir die Begutachtungs-Empfehlungen der Atemwegsliga aktualisieren und es entstand in erster Auflage ein 120-seitiges Paperback. Vor 9 Jahren wollten wir es ein wenig überarbeiten, in zweiter Auflage kamen wir schon auf 152 Seiten mit Hardcover.

Aktualisierungsbedarf ergibt sich stets und ist unvermeidbar. Zum einen, da die ersten beiden Auflagen vergriffen sind und die Zielgruppe der führenden „pneumologisch tätigen Arbeitsmediziner“ und der „arbeitsmedizinisch tätigen Pneumologen“ in unsere Arbeit nahezu vollständig involviert ist, zum anderen durch Fortentwicklung auf folgenden Gebieten:

- Die Spiroergometrie ist zur Routinediagnostik geworden, ihr diagnostischer Zugewinn ist bedeutend und die Auswertung ist standardisiert.
- Medizin-juristische Neuerungen fordern auf vielen Gebieten neue Einschätzungen, so der Wegfall der Berufsunfähigkeit und die Aufnahme neuer Berufskrankheiten (Silikose und Krebs, Synkanzerogenese durch Asbest und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Siderofibrose) sowie das Wegbrechen traditioneller aber wissenschaftlich stets problematischer Konsense (Moerser Konvention).
- Pulmonale Noxen wie Passivrauch (kanzerogen und Obstruktion verursachend), Beryllium (kanzerogen), Cadmium (kanzerogen) haben eine Neubewertung erfahren, die sich in der Begutachtung niederschlagen wird.
- Die International Classification of Functioning (ICF) ist neben der ICD eingeführt, um die funktionellen Auswirkungen von Erkrankungen und die patienteneigenen Ressourcen zu charakterisieren.
- Schlafbezogene Atmungsstörungen und deren Auswirkungen sind ein gutachterlich sehr wichtiges Thema, das dringend neu aufgenommen werden musste.
- Die bedeutenden Fortschritte in der pneumologisch-gutachterlichen Bildgebung mit weitgehendem Umstieg auf digitale Verfahren erfah-

ren eine qualitative Aufwertung und erfordern eine allen Gutachtern verfügbare Standardisierung.

- Tauchen, Fliegen und Bergsteigen – sei es beruflich oder privat – führt häufig zu komplizierten Beurteilungsfragen an den Pneumologen. Neue Studien machen restriktive alte Empfehlungen hinfällig.

So haben wir uns bemüht, ein weiterhin praxisnahes Bändchen zu verfassen, das gern eine „Kochanleitung“ sein soll, aber stets im Risiko steht, ein akademisch weitschweifiges Kompendium zu werden. Bodenständige Praxistauglichkeit einerseits und medizin-juristische Akkuratessse andererseits sind zwei gegenläufige Anforderungen, denen wir uns stellen mussten. Zwei weitere Umstände bewirken, dass dies Unterfangen nicht einfach zu erfüllen ist: 1. Die inhaltliche und fachliche Weiterentwicklung, die stetig, wenn auch langsam vor sich geht und 2. die Vorgaben seitens der Rechtsprechung und der sozial-medizinischen Verwaltungswirklichkeit, die eine schnelllebige Dynamik und Wechselhaftigkeit bedingen.

Wir freuen uns, als neue Autoren gewonnen zu haben: Frau Prof. Dr. M. Orth, Pneumologie, Mannheim, und Frau Prof. S. Kotterba, Neurologie, Klinik Ammerland, Herrn Dr. H. Piechowiak vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Bayern, Herrn PD Dr. R. Fischer als Höhenmediziner aus der Medizinischen Klinik Innenstadt des Klinikums der Universität München, sowie Herrn Dr. K. Hering, einen der erfahrensten Berufsradiologen Europas; Herr Dr. B. Koch, aus guten Gründen hoch angesehener langjähriger Chefjurist bei der BG Chemie, hat uns bereits bei der ersten und zweiten Auflage kompetent beraten; jetzt hat er dankenswerterweise die offizielle Federführung für mehrere medizin-juristische Kapitel übernommen.

Besonders war uns daran gelegen, dass die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin und die Deutsche Atemwegsliga unser Buch einer intensiven ausführlichen exter-

nen Begutachtung im Peer-Review-Verfahren unterzogen haben. Das vorliegende Buch stellt somit im Gefolge eines intensiven Beratungsprozesses wiederum die offiziell verbindlichen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin und der Deutschen Atemwegsliga dar.

Dieser Grad der Verbindlichkeit für die Fachgesellschaft ist für uns eine besondere Herausforderung. Wir möchten mit unserem Buch einen ehrlichen Beitrag zur Verbesserung und gerechten Vereinheitlichung der Bewertung und Begutach-

tung auf pneumologisch-arbeitsmedizinischem Gebiet leisten – für die gutachterlich tätigen Ärzte, für die uns anvertrauten Patienten und Versicherten, für die Sozialversicherer und für die Gerichtsbarkeit.

Wir bitten unsere kritischen Leser um konstruktive und kollegiale Kritik.

München und Stade, Frühjahr 2009

Dennis Nowak
Rolf F. Kroidl